



Stadtratsfraktion Pirmasens

DIE LINKE Stadtratsfraktion Am Immenborn 6 66954 Pirmasens

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Bernhard Matheis
Postfach 2763

66933 Pirmasens

**Postfach 2206
66930 Pirmasens**

**Telefon: 06331/227214
Mail: info@linksfraktion-ps.de
Internet: www.linksfraktion-ps.de**

Mündliche Anfrage zur Ratssitzung am 31. März 2014

Stromsperren Pirmasens

1. Wie viele Stromsperren wegen Zahlungsrückstand durch die Stadtwerke Pirmasens Versorgungs-GmbH wurden im Jahr 2013 in Pirmasens verhängt?
2. Wie viele Stromsperren wurden 2013 angedroht, aber nicht vollzogen?
3. Wie hat sich die Anzahl der verhängten Stromsperren in Bezug auf die Kunden der Stadtwerke Pirmasens Versorgungs-GmbH in den letzten 5 Jahren entwickelt? Bitte Anzahl und Jahr angeben.
4. Wie viele Kunden der Stadtwerke Pirmasens Versorgungs-GmbH befinden sich wegen Zahlungsrückständen momentan im Zahlungsverzug?
5. Wie viele Kunden befinden sich deswegen momentan im Mahnverfahren?
6. Wie stellt sich die Entwicklung der Mahnverfahren in den letzten 5 Jahren dar?
7. Welche Zusatzkosten entstehen den Kunden bei der Wiederinbetriebnahme der Stromversorgung durch die Stadtwerke Pirmasens Versorgungs-GmbH?
8. Wie hoch ist der durchschnittliche Aufladungsbetrag pro Tag/Monat beim Prepaidverfahren durch Chipkartenzähler?
9. Wie hoch ist der Strompreis pro Kilowattstunde im Prepaidverfahren?
10. In welcher Relation steht der durchschnittliche Aufladungsbetrag pro Tag/Monat im Prepaidverfahren zum Regelsatz des ALG II?

Anmerkung: In der Regelleistung sind 8 Prozent für Wohninstandhaltung und Haushaltsenergie vorgesehen. Dies entspricht 32,68 Euro im Monat oder etwa 1,09 Euro pro Tag.

11. Ist der Stadtwerke Versorgungs gmbH bekannt, ob in den Haushalten mit Stromsperren Kinder, ältere oder kranke Menschen leben, die ohne Stromversorgung möglicherweise einer erheblichen Gefahr für Leib und Leben ausgesetzt sind?

In einem Schreiben an die Ratsmitglieder wurde mitgeteilt, das Saarbrücker Modell zur Vermeidung von Stromsperren würde in Pirmasens bereits weitgehend umgesetzt.

Das Saarbrücker Modell besteht aus folgenden Kernpunkten:

a) Punkt 1 des Modells besteht in einer Einwilligungserklärung des Sozialleistungsempfängers, die einen Datenaustausch zwischen dem Grundversorger Energie SaarLorLux und dem zuständigen Jobcenter ermöglicht.

b) Punkt 2 sieht vor, dass Energie SaarLorLux als Grundversorger und die Stadtwerke Saarbrücken als örtlicher Netzbetreiber in der letzten Zahlungsaufforderung beziehungsweise in der schriftlichen Sperrankündigung auf die Hilfemöglichkeiten des zuständigen Jobcenters hinweisen.

c) Punkt 3: Die Stadtwerke werden Sperren in der Regel montags bis donnerstags vornehmen. Hiermit soll gewährleistet werden, dass die Betroffenen einer Stromsperre oder das Jobcenter kurzfristig handlungsfähig bleiben. So kann vermieden werden, dass die Betroffenen am Wochenende keinen Strom haben.

d) Punkt 4 ist eine Selbstverpflichtung von Energie SaarLorLux, mit gezielten Maßnahmen zukünftig auflaufende Zahlungsrückstände ihrer Kunden möglichst gering zu halten, bevor die erste Mahnung ergeht.

12. Gibt es in Pirmasens Einwilligungserklärungen von Sozialleistungsempfängern, die einen Datenaustausch ermöglichen?

13. Welchen Inhalt haben diese Einwilligungserklärungen, gibt es Vordrucke und wo sind diese erhältlich?

14. Wie viele Darlehen für Zahlungsrückstände bei den Stadtwerken wurden vom Jobcenter Pirmasens im Jahr 2013 vergeben?

15. Wie viele Anträge auf darlehensweise Übernahme von Zahlungsrückständen bei den Stadtwerken wurden im Jahr 2013 gestellt, wie viele Anträge wurden abgelehnt?

16. Wie viele Stromsperren im Jahr 2013 konnten durch ein Darlehen des Jobcenters Pirmasens verhindert werden?

17. An welchen Wochentagen wird in Pirmasens eine Stromsperre vollzogen?

18. Gibt es eine Selbstverpflichtung der Stadtwerke Pirmasens, mit gezielten Maßnahmen Zahlungsrückstände möglichst gering zu halten?

19. Welchen Inhalt hat diese Selbstverpflichtung, wann wurde sie abgeschlossen und wo ist sie einsehbar?

Mit freundlichen Grüßen

.....
(Frank Eschrich, Vorsitzender DIE LINKE Stadtratsfraktion)